

## **Migrationsforscher Bade warnt vor Bollwerk-Mentalität gegenüber Zuwanderern**

**(epd-Gespräch: Martina Schwager, 4.3.2013)**

Osnabrück/Berlin (epd). Der Berliner Migrationsforscher und Politikberater Klaus J. Bade hat vor einer "Bollwerk-Mentalität" gegenüber unerwünschten Zuwanderern gewarnt. Die Integration von Ausländern verlaufe zunehmend erfolgreich, sagte Bade in einem Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst (epd) in Osnabrück. Am 19. März stellt er in Berlin sein neues Buch "Kritik und Gewalt" zum Thema vor. Vor allem für jüngere Menschen sei kulturelle Vielfalt heute Normalität, unterstrich Bade. Wer das ignoriere, schüre Fremdenhass.

Politiker wie Horst Seehofer (CSU) versündigten sich, wenn sie behaupteten, Deutschland müsse seine Grenzen "bis zur letzten Patrone gegen kulturfremde Einwanderer" verteidigen. In einem Europa der Freizügigkeit sei es gar nicht möglich, Grenzen zu schließen und Armutswanderungen zu verhindern, sagte Bade mit Blick auf die jüngst gestiegenen Zahlen von Migranten aus Rumänien und Bulgarien.

Es sei Zweck des europäischen Binnenmarktes, die Mobilität der Menschen zu erleichtern. Aber es sei ein Irrglaube, dass dann nur Hochqualifizierte mit passenden Berufs- und Sozialprofilen kämen, sagte Bade: "Es kommen auch die, auf die man sich nicht gefreut hat."

Politiker müssten den Bürgern vermitteln, dass ein reiches Land mit einer integrationsstarken Gesellschaft auch damit fertig werde, forderte der Mitbegründer des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien in Osnabrück: "Sonst züchten wir Abwehrhaltungen." Darüber hinaus müsse die wirtschaftliche Lage in den Ausgangsländern verbessert werden: "Europa muss dort noch mehr investieren."

In Teilen der Bevölkerung sei eine "diffuse Kulturangst" gewachsen. Die äußere sich besonders als Skepsis gegenüber der "sogenannten islamischen Kultur", betonte Bade. Daraus sei eine neue Form von kulturrassistischem Rechtsextremismus erwachsen. Politiker, Behörden und vor allem der Verfassungsschutz seien darauf noch immer nicht eingestellt: "Wir brauchen einen Verfassungsschutz, der diesen Namen auch verdient."

Integration dürfe sich nicht mehr nur auf Migranten beziehen, forderte Bade. Es gehe um eine möglichst chancengleiche Teilhabe aller Menschen an den zentralen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. "Das reicht von Erziehung, Bildung und Ausbildung über den Zugang zum Arbeitsmarkt, zu Rechts- und Sozialsystemen bis hin zur politischen Teilhabe."

epd Inb mas mir  
# epd-Service

## Info

Klaus J. Bade, Kritik und Gewalt: Sarrazin-Debatte, "Islamkritik" und Terror in der Einwanderungsgesellschaft, Wochenschau Verlag, ISBN 978-3-89974893-2